



Am Rande des Eis: Hartmut Linne von der Initiative gegen den Krieg zeigt eine Karte aus dem Atlas der Globalisierung. Erkennbar ist darauf die wichtige strategische Lage Afghanistans (markiert durch ein Kreuz) am Rande des „asiatischen Eis“. Dieses ist durch eine ovale gestrichelte Linie gekennzeichnet. Im asiatischen Ei leben schon jetzt zwei Drittel der Weltbevölkerung.

Lehrstunde über den Hindukusch

Die Initiative gegen den Krieg zieht eine Bilanz des Afghanistan-Einsatzes

VON RALF MISCHER

■ Paderborn. Die Bürger in Ostwestfalen sind dagegen – und die Politiker sind dafür. Um gegen eine weitere Erhöhung des deutschen Truppenkontingents Stellung zu nehmen, plant die Initiative gegen den Krieg am Samstag, 20. Februar, eine Demonstration in der Innenstadt.

Schon eine Woche vorher informierte Initiativensprecher Hartmut Linne über die Folgen und Ursachen des Krieges in Afghanistan. Seine Bilanz der letzten sieben Jahre Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr: „Es kamen immer mehr Truppen und es gab immer mehr Krieg.“ Tatsächlich waren im Jahr 2003 nur

5.581 Soldaten der Nato-ISAF Truppe im Land am Hindukusch stationiert. 2009 waren es schon 84.150 Soldaten. Deshalb ist er auch vehement gegen die geplante Aufstockung des Bundeswehrkontingents, über die der Bundestag Ende Februar entscheiden soll.

Militärisch sei der Konflikt nicht zu gewinnen. „Dennoch werden immer mehr Truppen nach Afghanistan geschickt – warum?“ In Linnes Augen ist das Land am Hindukusch ein Experimentierfeld für neue Nato-Doktrinen. Afghanistan sei ein Versuchslaboratorium neuer Staatlichkeit, in dem die Funktionen des Staates von Privaten und Nichtregierungsorganisationen übernommen wird. Widerstand leisten demzufolge nicht die Tali-

ban, sondern Paschtunen, die mit der Besetzung unzufrieden seien. Dafür sprächen unter anderem auch die hohen Importe aus dem Westen, die den heimischen Markt komplett zum Erliegen gebracht hätten. Hilfsorganisationen agieren als Distributoren der eingeführten Güter.

Der Soziologe Arno Klönne verwies auf die große strategische Bedeutung des Landes „als eine Art Brückenkopf“. Der Westen habe mit Blick darauf die „Zerstörung des Landes in Kauf genommen“. Zudem stelle der Krieg an sich einen wichtigen Wirtschaftsfaktor da, gerade in den USA. Gemeint ist damit nicht nur die Waffenindustrie. Klönne spricht von einer regelrechten „Gewaltindustrie“ die nur dann Gewinne machen

könne, wenn es Kriege gibt. Tatsächlich seien derzeit ca. 70.000 Mitarbeiter privater Sicherheitsfirmen im Einsatz.

Auch Klönne glaubt, dass das, was man gemeinhin unter dem Begriff „Taliban“ versteht, eigentlich ein Konstrukt des Westens sei. „Man braucht, wenn man Krieg macht, ein Feindbild, um gegenüber der Bevölkerung zu erklären, weshalb man so viel Geld in Rüstung investiert.“

Hartmut Linne rechnet vor: Der ISAF-Einsatz der Bundeswehr habe im 536 Millionen Euro gekostet. 2009 waren es demnach weitere 690 Millionen. 2010 wird der Etat weiter aufgestockt. Die Vereinigten Staaten haben seit Beginn des Krieges bereits 223 Milliarden US-Dollar ausgegeben.

Faszinierende Korallenriffe

Film im Naturkundemuseum

■ Paderborn-Schloß Neuhaus. Am Dienstag, 16. Februar, wird um 10.30 Uhr im Naturkundemuseum im Neuhäuser Marstall ein Film aus der Serie „Wunderwelt Natur“ gezeigt. Er zeigt die faszinierende Unterwasserwelt der Korallenriffe. Der Eintritt ist frei. Tiere und Pflanzen des Großen Barriere-Riffs vor Australien stehen im Mittelpunkt des Films. Korallen sind

symbiotische Lebensgemeinschaften aus Polypen und Algen. Die so starr erscheinenden, riesigen Riffe haben im Laufe der Evolution eine erstaunliche Art der Vermehrung entwickelt. Einmal im Jahr entlassen sie ihre Fortpflanzungszellen in genauer zeitlicher Abstimmung. Ein Mechanismus, der es ihnen erlaubt, sich über die tropischen Meere zu verbreiten.

Auszeichnung für Professor Ortwin Hahn

Labor für Werkstofftechnik an der Uni gegründet

■ Paderborn. Anlässlich des 30. EFB-Kolloquiums Blechverarbeitung verleiht die Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung (EFB) am 2. März in Bad Boll (Baden-Württemberg in der Nähe von Stuttgart) die Erich-Siebel-Gedenkmünze an Professor Ortwin Hahn, den Gründer und Leiter des Laboratoriums für Werkstoff- und Fügeverfahren der Universität Paderborn.

Die Erich-Siebel-Gedenkmünze gilt als höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Materialforschung und -prüfung in Deutschland und wird gemeinsam vom DVM und der EFB vergeben. Sie wendet sich an Persönlichkeiten, die sich durch besondere schöpferische Leistungen im Sinne des Lebenswerkes von Erich Siebel hervorragen haben. Prof. Hahn studierte an der RWTH Aachen Fertigungstechnik und promovierte dort 1972 bei Prof. Friedrich Eichhorn. Nach der Habilitation 1975 erhielt er 1976 den Ruf an die Gesamthochschule Paderborn, wo er das Laboratorium für Werkstoff- und Fügeverfahren (LWF) gründete und es in der Folgezeit zu einem der führenden Institute im Bereich der Fügeverfahren mit Schwerpunkt auf den Gebie-



Engagierter Forscher: Professor Ortwin Hahn. FOTO: EFB

ten der mechanischen Fügeverfahren und der Klebtechnik aufbaute. Er war 5 Jahre Dekan der Fakultät Maschinenbau.

Die Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppe wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. So unter anderem mit den Stahlinnovationspreisen (1997 und 2000 in Düsseldorf), mit dem Lost Foam Award (Internationale Gießereitagung 1997 in Budapest) sowie mit dem Jowatt-Preis 2000 für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Klebtechnik. Im Jahre 2004 wurde Hahn der DVS-Ehrenring für sein Engagement in der Forschung und dem Technologietransfer verliehen. www.efb.de

Bewegen und Denken

■ Paderborn. Bewegen und Denken ist untrennbar im Lernprozess von Kleinkindern miteinander verbunden. Kinder lernen durch Bewegung: sie hüpfen vor Freude, rennen, klettern, schaukeln, toben. So erlangen sie mehr Sicherheit und Selbstständigkeit. Die spielerische

Schulung der Körperkoordination, der Konzentration und der Merkfähigkeit im Kleinkindalter werden in einem Seminar am 20. März von 9.30 bis 16.30 in der Bildungsstätte Liborianum vermittelt. Kosten 35 Euro, Infos unter Tel. (0 52 51) 1 21 44 54

Hungertuch wird ausgestellt

Besondere Gottesdienste in der Christus-Kirche

■ Paderborn-Schloß Neuhaus. Am Aschermittwoch, 17. Februar, beginnen die christlichen Kirchen mit der Fasten- und Passionszeit die Vorbereitung auf das Osterfest. Um 18 Uhr wird zu einem besonderen Gottesdienst in die Christuskirche Schloß Neuhaus eingeladen. Neben dem Neuhäuser Hungertuch, das zum vierten Mal ausgestellt wird, wird mit dem Aschermittwochs-Gottesdienst die Fasten-Aktion der evangelischen

Kirche „7-Wochen-ohne“ begonnen. An insgesamt 6 Abenden wird in der Christuskirche jeweils an den Sonntagen der Fastenzeit um 18 Uhr eine Andacht stattfinden zum Thema „Näher! – 7 Wochen ohne Scheu“. Die Termine: 21. und 28. Februar; 7., 14., 21. und 28. März. Im Anschluss an den Aschermittwochs-Gottesdienst findet in der Kirche der letzte Konfirmanden-Elternabend vor der Konfirmation statt.

Anzeige

15.

ROSEN-MONTAG

VON 10 - 22 UHR

finke

DAS ERLEBNIS-EINRICHTEN

LATE-NIGHT-SHOPPING!

MÖBELMESSE

BEI DER NR. 1 VOM 13. - 15.2.

DIE AKTUELLSTEN MÖBELTRENDS

DIREKT AUS KÖLN SCHON JETZT BEI FINKE!

MARKENRABATTE

60%

BIS ZU

0%

60%*

RABATT AUF ALLE FREIGEPLANTEN KÜCHEN DER MARKEN

nolte

nobilica

30%*

RABATT AUF

KOINOR PASCHEN

MÖBEL FÜR INDIVIDUALISTEN

himolla PRIMO

WÖSTMANN SCHILLIG

MARKENMÖBEL

Angebot nur gültig am 15.02.2010 ab 18:00 Uhr

Menü 6,95

3,95

Serviovorschlag

Mediterranes Schweineschnitzel mit Tomatensoße und Dufteis dazu eine Salatbeilage.

Wir wünschen Ihnen einen Guten Appetit!

Speisen und Getränke nicht zum Mitnehmen.

*Ausgenommen sind in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen beworbene Ware und reduzierte Ware. Dieses Angebot gilt nur auf Listenpreise, nur für Neuaufträge, beim Kauf einer frei geplanten Einbauküche nur auf Holzteile.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 10.00 bis 20.00 Uhr

finke-Paderborn

Paderborner Str. 97 | 33104 Paderborn

Tel.: 05251 3020 | Fax: 05251 302142